

DIE LOKALE LESER SEITE

Auch Sie können an der
Leserseite mitschreiben.
Bitte senden Sie Ihre
Texte und Fotos an
unsere Lokalredaktion.

Thüringer Allgemeine
Sophienstraße 40a
99817 Eisenach
Tel. (03691)683151
Fax (03691)683170
E-Mail
eisenach@thueringer-allgemeine.de

Fusion noch einmal überdenken

Bürgerbefragung
ist ein Muss

**Kurt Ruppert aus Creuzburg
meint zur Fusion der beiden
Verwaltungsgemeinschaften
von Creuzburg und Mihla:**

Seit drei Monaten stehen regelmäßig Artikel in der Zeitung, dass Creuzburg mit Mihla fusionieren will. Es sieht so aus, als ob diese Fusion von den Verantwortlichen bereits besiegelt wurde. Dies, obwohl in Creuzburg dazu weder eine Bürgerversammlung oder eine Bürgerbefragung durchgeführt wurden. Aus meiner Sicht kann erst nach einer Befragung – ein positives Ergebnis vorausgesetzt – mit den Verhandlungen begonnen werden. Das Argument, die VG Creuzburg wäre die teuerste VG im Wartburgkreis, kann ich nicht nachvollziehen. Die Verwaltungskosten von 136 Euro pro Einwohner unterscheiden sich minimal vom Verwaltungskostensatz Mihlas mit 125 Euro pro Einwohner und liegen lediglich in der etwas geringeren Einwohnerzahl begründet.

Creuzburg mit Krauthausen und Ifta hat sich nach der Wende bestens entwickelt. Creuzburg verfügt über eine sehr gute medizinische Versorgung und sehr gute Betreuungsmöglichkeiten. Wie stellen sich die Verantwortlichen die logistische Lösung vor, wenn beispielsweise ältere Bürger ohne Auto zukünftig zur VG nach Berka müssten, um einen neuen Ausweis zu beantragen?

Ich möchte die Verantwortlichen auffordern, ihre Meinung zur Fusion zu überdenken, um einen weiteren Imageverlust für Creuzburg zu vermeiden.

„Fremdgehen“ bei Läden lohnenswert

Urlaubszeit bietet
Abwechslung

**Marlies Schomburg meint zum
Thema „Geschlossene Läden
im Sommer“:**

Es ist jedes Jahr dasselbe: In den Sommermonaten stehen wir enttäuscht vor den geschlossenen Türen unserer Bäcker, Fleischer und Friseur. Da steht „wegen Urlaub geschlossen“. Dann läuft man drei Straßen weiter zu einem fremden Bäcker und stellt fest, dass das Brot schmeckt und die Brötchen knuspriger als beim bekannten Bäcker sind, dem wir seit 13 Jahren die Treue halten. Beim fremden Fleischer ist die Begeisterung auch groß. Seine Wurst schmeckt ausgezeichnet. Auch das „Fremdgehen“ beim Figaro hat sich gelohnt. Mit meiner Frisur sehe ich zehn Jahre jünger aus, meint mein Mann. Der Sommer ging vorüber, die alt vertrauten Läden hatten wieder geöffnet, wir kehrten als Kunden reumütig zurück. Alles Neue hat eben immer einen besonderen Reiz.



Süßes Burgfräulein vor der Brandenburg

Das Brandenburgfest hat ja in diesem Jahr leider negativ Schlagzeilen einstecken müssen, nachdem es erst den Großbrand auf dem Park-

platz und dann den Unfall mit dem durchgegangenen Pferd gab. Unsere Leserin Sandra Blume aus Eisenach hat mit Tochter Anna aber trotz-

dem einen traumhaften Nachmittag beim Brandenburgfest verbracht und hat uns im Nachhinein noch diesen Schnappschuss geschickt.

Die Familie ist sogar hingewandert. Dabei ist dann dieses wunderschöne Bild des kleinen Burgfräuleins Anna Blume entstanden.

Schwalbenfreunde gesucht

Naturschutzbund will Menschen belohnen, die im Wartburgkreis den Vögeln das Brüten an ihren Gebäuden ermöglichen

**Klaus Schmidt über eine neue
Auszeichnung für schwalben-
freundliche Häuser**

Schon lange sind die Schwalben als beliebte Frühlingsboten aus den afrikanischen Überwinterungsgebieten zurückgekehrt. Augenblicklich sind sie voll mit der Aufzucht ihrer Jungen beschäftigt. Früher galten sie als Glücksbringer und die Hauseigentümer erwarteten sehnsüchtig ihre Rückkehr. Als Kulturfollower haben sich Rauch- und Mehlschwalben an die Umgebung der Menschen angepasst.

Doch sie werden seltener, oft sind sie nicht mehr geduldet. Teilweise kommt fehlende Insektennahrung hinzu und führt zu geringen Nachwuchsraten. Intensive Landwirtschaft, Versiegelung der Böden und teilwei-

ses Vertreiben von ihren Nestern machen den Vögeln vielfach das Leben schwer.

Der Naturschutzbund (Nabu) möchte auf diese Situation aufmerksam machen und um Unterstützung bitten.

Mit Naturverständnis und ein wenig Hilfe können Schwalbenbruten erfolgreich verlaufen. Deshalb ruft der Nabu in diesem Jahr auch im Wartburgkreis zum zweiten Mal zur Aktion „Schwalben willkommen“ auf. Im vergangenen Jahr hat der Nabu in Thüringen über 300 Auszeichnungsplaketten verliehen. Der Schwerpunkt lag bisher in Mittelthüringen. Dies soll sich in diesem Jahr ändern. 2011 wurden im Wartburgkreis 13 Auszeichnungen vergeben.

Dabei geht es nicht nur um viele Nester, sondern auch um

die Bereitschaft generell, die Schwalben auf dem eigenen Grundstück zu dulden und ihnen das Nisten zu ermöglichen. Interessant wäre, an welchem Haus die meisten Schwalben im Wartburgkreis brüten.

Um den Schwalben zu helfen und denjenigen zu danken, die den Vögeln ihr Haus zur Verfügung stellen, hat der Nabu Thüringen die Aktion „Schwalben willkommen“ ins Leben gerufen. Mitmachen und bewerben kann jeder, der etwas für den Schwalbenschutz tun möchte.

Bewerbungen können unter anderem bei Kreisverband Nabu Wartburgkreis im Naturschutzzentrum Alte Warth in Gumpelstadt abgegeben werden. Weitere Infos beim Landesverband möglich unter ☎ (0 36 41) 60 57 04 in Jena.



Schwalben sind nicht bei allen Hausbesitzern erwünscht. Das will der Nabu ändern. Heute brüten sie oft an Viehställen. Gern sitzen Schwalbenpaare auf Leitungsdrahten. Foto: Klaus Schmidt

Wissenswertes zur Friedhofsgeschichte

Interessanter Vortrag von Karl-Heinz Dietze beim Eisenacher Seniorenverband

**Ingo Heilemann berichtet von
einem Vortrag im BRH:**

Karl-Heinz Dietze bot den Mitgliedern des Eisenacher Seniorenverbandes BRH einen falkenreichen Vortrag über alte und jüngere Grab- und Ge-

denkstätten. Nicht alle waren bekannt oder man ging bisher gedankenlos an ihnen vorbei. Dabei sind sie Teil Eisenachs und seiner Geschichte. Zwar wird man sich auch künftig nicht an die Bedeutung jeder einzelnen Persönlichkeit erinnern, doch wenigstens auf ihre Namen besinnen können. Man wird vielleicht im Marienthal hinaufsteigen zu Herleins Grab, beim Gang über einen der Friedhöfe aufmerksamersamer hinschauen oder auch bewusst ein bestimmtes Ehrengrab aufsu-

chen. Auf dem Alten Friedhof fallen Gedenksteine der Frau des Märchendichters, Dorothea Grimm, der Julie von Bechtolsheim oder die Grabplatte von Dr. Paulini an der Kreuzkirche direkt ins Auge. Allen bekannt sind in der Georgenkirche die

Grabplatten der Landgrafen. Nicht zu übersehen ist die riesige Grabplatte der Duchesse de Castries in der Kirchenvorhalle. Gedenkstätten haben nur einen Sinn, wenn man sie beachtet. Der vortreffliche Vortrag hat dazu beigetragen.

Grabplatten der Landgrafen. Nicht zu übersehen ist die riesige Grabplatte der Duchesse de Castries in der Kirchenvorhalle. Gedenkstätten haben nur einen Sinn, wenn man sie beachtet. Der vortreffliche Vortrag hat dazu beigetragen.

Ministerpräsidentin besuchte Firma

Christine Lieberknecht hat sich bei der Baufirma Hasselmann in der Stadt Berka/Werra umgesehen



Peter Krauß, geschäftsführender Gesellschafter bei Hasselmann (2.v.l.), führte Peter Bock, Christine Lieberknecht und Reinhard Krebs. Foto: Oliver Philipps

**Oliver Philipps berichtet über
den Besuch der Thüringer
Regierungschefin:**

Die Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen besuchte am 25. Juni das mittelständische Bauunternehmen Hasselmann GmbH im Wartburgkreis. Peter Krauß, geschäftsführender Gesellschafter, begrüßte am Stammsitz in Berka/Werra neben Christine Lieberknecht auch den hiesigen Landrat Reinhard Krebs und weitere Gäste.

In einem offenen Dialog sowie einem anschließenden Firmenrundgang informierten sich die Gäste über die positive Geschäftsentwicklung der letzten Jahre sowie die deutschlandweit aktuellen umfangreichen

Bautätigkeiten der Firma Hasselmann GmbH. Peter Krauß betonte, dass der Schwerpunkt der Bautätigkeiten vor allem im Bereich des Gleisbau und der Bahnprojekte der Deutschen Bahn AG liegt.

Außerdem ist das 170 Mitarbeiter umfassende Unternehmen auch für kommunale und private Auftraggeber tätig. Besonders stolz ist der Geschäftsführer auf das neue Großprojekt, die komplette Neugestaltung des Bahnhofes im hessischen Bebra.

Neben dem Stammsitz in Berka unterhält das Unternehmen eine weitere Betriebsstätte in Plauen mit gleichen Tätigkeitsfeldern sowie dem europäischen Vertrieb eines modularen Bahnsteigsystems.

Umgang sehr fragwürdig

Reaktion auf Kritik
an Katja Wolf

**Michael Kuschnia über die
Kritik von Gerhard Schneider
an der Stadtratsitzung, bei der
Katja Wolf vereidigt wurde:**

Es wirft ein fragwürdiges Licht auf den möglichen Umgang von bestimmten Stadtratsmitgliedern mit der neuen Oberbürgermeisterin, wenn sich Alt-OB Schneider darüber mokiert, dass der Stadtrat am Montag nochmals zur Stadtratsitzung gebeten wird, damit sich Frau Wolf „pressewirksam vereidigen“ lassen kann.

Diese Personen, die in ihrer Amtszeit keine Gelegenheit ausgelassen haben, sich „pressewirksam“ bei jeglicher Gelegenheit in Wort und Bild in Szene zu setzen! Soll der Amtseid, weil es eine Vertreterin der Linken ist, im Keller des Rathauses ohne Öffentlichkeit und ohne Presse stattfinden, nur weil es manchem nicht passt?

Schließlich steht zum ersten Mal eine Frau an der Stadtspitze. Der Stichtag ist der 1. Juli. Und man könnte sich das Gezeiter eventuell der gleichen Personen vorstellen, hätte man die Vereidigung vorgezogen.

Manch einer im Stadtrat hat scheinbar noch nicht begriffen, dass die Wahl von Wolf und die Abwahl bisheriger Mandatsträger auch aufgrund ihrer arrogant abwertenden Umgangsformen erfolgte, wie sie jetzt schon wieder praktiziert werden.

Deshalb ist der Brief der Unterstützer zur Wahl von Katja Wolf nicht überflüssig, sondern geradezu notwendig, um einen Neuanfang in Eisenach zu ermöglichen, gegen alten Filz.

Die Wähler werden aufmerksam beobachten, wie konstruktiv, menschlich korrekt und auch kooperativ sich die Stadtratsfraktionen bei der Amtsführung von Katja Wolf einbringen werden.

Tolle Reise an die Ostsee

**Christa Franke aus Eisenach
schreibt über eine Fahrt der
Volkssolidarität Eisenach:**

Sieben Tage Ostsee – erlebnisreich, erholsam und wunderschön. Eine Reise, die von der Volkssolidarität Eisenach veranstaltet wurde. Marianne Vater organisierte und betreute perfekt diese Exkursion und ermöglichte den Teilnehmern dadurch unbeschwerter Urlaubstage. Das Programm bot eine Seefahrt entlang der Kreideküste Rügens zum Kap Arkona, der Bäderarchitektur, der Seebriicken von Rügen und Usedom, der berühmten Städte mit ihrer Backsteingotik und der herrlichen Landschaft mit den Sturmmöwen über unseren Köpfen. Ich darf im Namen aller Mitreisenden Marianne Vater und dem Busfahrer herzlichen Dank sagen.

Hoher Besuch im Tierheim

**Dorothea Pacholski, Sprecherin
des Tierschutzvereins, berichtet
über den Besuch des
Tierschutzpräsidenten:**

Zur neunten Thüringer Tierschutzwoche besuchte der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Thomas Schröder, den Eisenacher Tierschutzverein am Trenkelhof. Diese Einladung wurde gleichfalls von Katja Wolf, der Oberbürgermeisterin von Eisenach, und ihrer Mitarbeiterin, Christiane Leischner, wahrgenommen.

Die Tierschützer sprachen die Probleme im Zusammenhang mit der Gefahrenhundeverordnung an und wiesen auf die schwierige finanzielle Situation in den Tierheimen hin. In einem konstruktiven Gespräch mit allen Beteiligten wurden diese Punkte erörtert.